

**CONCOURS COMMUNS  
POLYTECHNIQUES****ÉPREUVE COMMUNE - FILIÈRES MP - PC - PSI - TSI - TPC****LANGUE VIVANTE B****ALLEMAND - ARABE - ITALIEN - PORTUGAIS - RUSSE****L'épreuve de langue vivante B est obligatoire pour l'EEIGM Nancy (filières MP, PC et PSI)****Mercredi 2 mai : 17 h 30 - 18 h 30**

*N.B. : si un candidat croit repérer ce qui paraît être une erreur d'énoncé, il le signalera par écrit :*  
*- en cochant la case 40 A (1<sup>re</sup> ligne) ;*  
*- en expliquant au verso de la grille réponse les raisons des initiatives qu'il a été amené à prendre et poursuivra normalement son épreuve.*

**L'usage d'un dictionnaire et de machines (calculatrice, traductrice, etc.)  
est strictement interdit.**

**INSTRUCTIONS GÉNÉRALES****Définition et barème :**

QCM en trois parties avec quatre propositions de réponse par item.

- I. Compréhension : 12 questions (10 points sur 20)  
II. Lexique : 12 questions (5 points sur 20)  
III. Compétence grammaticale : 15 questions (5 points sur 20)

Réponse juste : +3

Pas de réponse : 0

Réponse fausse ou réponses multiples : -1

**Instructions :**

Lisez le texte et répondez ensuite aux questions.

Choisissez parmi les quatre propositions de réponse (A, B, C ou D) celle qui vous paraît la mieux adaptée. Il n'y a qu'une seule réponse possible pour chaque item.

Reportez votre choix sur la feuille de réponse.

**Index "alphabétique" :**

Allemand : pages 2 à 6

Arabe : pages 7 à 12

Italien : pages 13 à 17

Portugais : pages 18 à 22

Russe : pages 23 à 26

## ALLEMAND

### **Pisa-Studie zum Wohlbefinden: Wie ein Abendessen am Familientisch die Leistung der Schüler verbessern kann**

*Mathe, Deutsch, Naturwissenschaften: Bisher standen bei den Pisa-Studien die kognitiven Leistungen im Mittelpunkt. Jetzt haben Bildungsforscher erstmals die Zufriedenheit der Schüler untersucht.*

Ein Teil der Lösung ist eigentlich ganz einfach: "Reden Sie mit Ihrem Kind, signalisieren Sie ihm: Was du machst, ist mir wichtig." Der Bildungsforscher Andreas Schleicher betont diesen Punkt bei der Vorstellung der neuen Pisa-Studie zum Wohlbefinden der Schüler in den OECD-Staaten gleich mehrfach. "Ich sage das hier so deutlich, weil Eltern dafür weder viel Zeit noch  
5 große Qualifikationen benötigen."

Die Wirkung allerdings sei enorm. Schülerinnen und Schüler, die mit ihren Eltern sprechen, sind ihren Mitschülern laut der Studie im Schulstoff über ein halbes Jahr voraus - und bezeichnen sich selbst als zufriedener. Berücksichtige man zusätzlich den sozialen Hintergrund, beispielsweise dass Schüler aus einem Akademikerhaushalt bessere Leistungen  
10 erzielen, betrage der Wissensvorsprung durchschnittlich noch vier Monate. Auch das gemeinsame Abendessen wirkt sich laut der Studie positiv auf Wohlbefinden und Leistung aus.

Seit dem Jahr 2000 untersucht die OECD alle drei Jahre in der Pisa-Studie die kognitive Leistung von 15-Jährigen. Über eine halbe Million Schüler aus 72 Ländern und Regionen haben an der zuletzt 2015 durchgeführten, weltweit wichtigsten Schulvergleichsstudie  
15 teilgenommen. Für Bildungsforscher Schleicher ist die aktuelle Auswertung jedoch die spannendste, da erstmals Hintergründe zum Lernumfeld und Lernverhalten der Schüler, kurz, dem Wohlbefinden, untersucht wurden.

Allerdings kann aus der Studie kein direkter Zusammenhang zwischen der Zufriedenheit der Schüler und ihrer Leistung gezogen werden. Während in China und Südkorea die Schüler trotz  
20 hoher Unzufriedenheit sehr gute Leistungen bringen, sind die Schüler in Mexiko und der Dominikanischen Republik trotz schlechter Leistung sehr zufrieden. In Finnland, den Niederlanden, der Schweiz und Estland sind sowohl Wohlbefinden als auch Leistung weit über dem OEDC-Durchschnitt. In der Türkei und Griechenland schneiden die Schüler bei Wohlbefinden und Schulleistung schlecht ab. Deutschland liegt im Mittelfeld.

Obgleich die Faktoren so stark variieren, sei durch die Studie nun klar, dass Schule und Elternhaus viel zum Wohlbefinden der Schüler beitragen können. Denn wichtig für die Zufriedenheit der Schüler seien insbesondere die Unterstützung durch die Lehrer, Zuwendung durch die Eltern, Aktivitäten mit Freunden sowie Sport und Bewegung. Negativ wirken sich demnach insbesondere Prüfungsangst und hoher Internetkonsum aus. Die Bildungsforscher  
30 fanden bei der Untersuchung heraus, dass die Schüler mehr als sechs Stunden Internetkonsum täglich selbst negativ einschätzen. Zur Informationsgewinnung und sozialen Vernetzung halten aber über 80 Prozent der befragten Schüler das Internet für sehr nützlich.

In der Schule selbst habe insbesondere die Beziehung zu den Lehrern einen Einfluss auf das Wohlbefinden. Unter allen Teilnehmern hätten diejenigen, deren Lehrer sie unterstützten und  
35 sich an ihren Leistungen interessiert zeigten, eine 1,3-mal höhere Wahrscheinlichkeit, sich als Teil der Schule zu begreifen.

Die soziale Akzeptanz und Zugehörigkeit wirkt sich demnach auch positiv auf die Leistung aus. Die Rolle der Lehrer sollte nicht allein die des Wissensvermittlers sein. In Deutschland müssen die Lehrer allerdings viele Schulstunden absolvieren und haben vergleichsweise wenig  
40 Zeit für soziale Aspekte.

Durch ihre Unterstützung können Lehrer gegen Prüfungsangst einwirken - die laut der Studie selbst dann noch hoch ist, wenn die Schüler sich gut vorbereitet fühlen: In Deutschland haben über 40 Prozent der Schüler selbst dann Angst zu versagen. Im internationalen Durchschnitt sind sogar 55 Prozent der Schüler trotz guter Vorbereitung von Prüfungsangst betroffen, 66  
45 Prozent sorgen sich häufig, schlechte Noten zu bekommen. In allen teilnehmenden Ländern leiden Mädchen stärker unter Prüfungsangst als Jungen. Einen Zusammenhang zur Häufigkeit von Leistungstests gibt es laut den Ergebnissen nicht. Viel mehr verinnerlichen die Schüler negative Erfahrungen und trauen sich in der Zukunft weniger zu. In der Folge lässt auch die  
50 Leistung nach. Hier sollten Lehrer ihren Schülern mehr zusprechen, aber auch bei der korrekten Einschätzung der eigenen Leistung helfen.

Wenig überraschend zeigte die Studie, dass Schüler, die Opfer von Mobbing wurden, deutlich unzufriedener waren; und dass die Wahrscheinlichkeit stieg, dass sie sich nicht als Teil der Schulgemeinschaft begriffen. Die Zahl der Betroffenen ist laut Schleicher erschreckend hoch: In Deutschland berichteten über 15 Prozent der befragten Schüler, "ein paar Mal im Monat"  
55 Opfer von irgendeiner Form des Mobbings zu werden. Dazu gehöre, von Aktivitäten ausgeschlossen zu werden, Ziel gemeiner Witze oder falscher Gerüchte zu werden oder bedroht oder geschlagen zu werden. OECD-weit sei nahezu jeder Fünfte (18,7 Prozent) betroffen.

Erfreulich ist laut Bildungsforscher Schleicher jedoch, dass die meisten Eltern in Deutschland  
60 ihre Kinder mit einfachen, aber effektiven Mitteln unterstützen: Über 80 Prozent gaben an, fast täglich gemeinsam mit ihrem Kind zu essen. Und über 90 Prozent meldeten zurück, dass sie (fast) täglich mit ihrem Kind ins Gespräch kommen. Allerdings, räumt Schleicher ein, habe die ansonsten solide, auf Pisa-Daten beruhende Studie an dieser Stelle eine kleine konzeptionelle Schwäche: Nicht alle befragten Eltern hätten die Fragebögen zurückgegeben. Und anzunehmen sei,  
65 sei, dass dies auf die Eltern zutrefte, die ihre Kinder ohnehin nicht so gut unterstützen.

Nach: *Spiegel online*, 19. April 2017

## I. COMPRÉHENSION

*Choisissez la réponse qui vous paraît la plus adéquate en fonction du sens du texte.*

1. Andreas Schleicher ist ....

- (A) Lehrer an einem deutschen Gymnasium.
- (B) Mitglied eines deutschen Elternverbands.
- (C) Ermittler für Pisa-Studien bei der OECD.
- (D) Bildungsforscher in Deutschland.

2. Er ist fest davon überzeugt, dass Eltern ....

- (A) ihre Kinder mit ihrem ständigen Gespräch belästigen.
- (B) einfach nur mit ihren Kindern sprechen sollten.
- (C) leider keine Zeit für ein Gespräch mit ihrem Kind finden können.
- (D) im Allgemeinen für die Erziehung der Kinder nicht genug qualifiziert sind.

3. Regelmäßige Gespräche mit den Eltern ....

- (A) erlauben den Schülern, viel schneller und besser zu lernen.
- (B) machen leider nur wenige Schüler zufriedener.
- (C) haben keinen Einfluss auf die Noten von Kindern aus armen sozialen Kreisen.
- (D) dürfen nicht während des Abendessens stattfinden.

4. Mit Pisa-Studien will die OECD ....

- (A) Jugendkriminalität an Schulen bekämpfen.
- (B) die besten Schüler der OECD-Staaten finanziell unterstützen.
- (C) Lösungen für Generationskonflikte finden.
- (D) Leistungen und Zufriedenheit der Schüler weltweit vergleichen.

5. Bisher hat die OECD ....  
 (A) nur Abiturienten getestet.  
 (B) immer die Zufriedenheit der Schüler beachtet.  
 (C) nur die Leistungen der Teenager untersucht.  
 (D) jedes vierte Jahr eine neue Pisa-Studie durchgeföhrt.
6. Laut der neuen Pisa-Studie ....  
 (A) sind die Schüler in China und Nordkorea wegen ihrer Leistungen am zufriedensten.  
 (B) sind in mehreren europäischen Ländern Leistungen und Zufriedenheit besonders hoch.  
 (C) sind Wohlbefinden und Leistungen der Schüler direkt miteinander verbunden.  
 (D) liegen Zufriedenheit und Leistungen in Deutschland unter dem OECD-Durchschnitt.
7. Die Studie zeigt, dass ....  
 (A) Lehrer und Eltern eine wichtige Rolle spielen.  
 (B) zu viel Sport und Bewegung die Prüfungsangst erhöhen.  
 (C) sportliche Tätigkeiten und Freunde keinen großen Effekt auf die Zufriedenheit haben.  
 (D) ein hoher Internetkonsum den Stress reduziert.
8. Die meisten Schüler denken, dass ....  
 (A) Internet eine sehr gute Alternative zum Treffen mit Freunden ist.  
 (B) eine Internetnutzung von mindestens sechs Stunden pro Tag zum Lernen notwendig ist.  
 (C) soziale Netzwerke relativ schnell an Attraktivität verlieren.  
 (D) Internet als Informationsquelle und als Kommunikationsmittel sehr positiv ist.
9. Unterstützung vonseiten der Lehrer ....  
 (A) führt leider oft zu Problemen mit Mitschülern.  
 (B) ist in Deutschland wegen der schlechten Arbeitsbedingungen total undenkbar.  
 (C) fördert stark die Integration der Schüler.  
 (D) kann aber die Prüfungsangst nicht bekämpfen.
10. Experten stellen fest, dass ....  
 (A) Prüfungsangst vor allem asiatische Länder betrifft.  
 (B) Schülerinnen weltweit mehr Angst vor Prüfungen haben als Schüler.  
 (C) die meisten deutschen Schüler keine Angst vor Prüfungen haben.  
 (D) viele Klassenarbeiten die Prüfungsangst senken.
11. Mobbing in der Schule ....  
 (A) gibt es heute nicht mehr in Deutschland.  
 (B) ist ein weltweit unbedeutendes Phänomen.  
 (C) fallen in den OECD-Ländern ein Fünftel der Schüler zum Opfer.  
 (D) wird von Bildungsforschern nicht ernst genommen.
12. Die Mehrheit der deutschen Eltern ....  
 (A) unterstützen ihre Kinder gerne.  
 (B) fühlen sich bei der Unterstützung ihrer Kinder völlig überfordert.  
 (C) halten die regelmäßige Unterstützung ihrer Kinder für überflüssig.  
 (D) verlassen sich ganz auf die Lehrer bei der Unterstützung ihrer Kinder.

## II. LEXIQUE

*Choisissez la réponse qui vous paraît la plus appropriée en fonction du contexte.*

13. benötigen (Zeile 5)  
 (A) wünschen  
 (B) aufweisen  
 (C) brauchen  
 (D) erhalten
14. zusätzlich (Zeile 8)  
 (A) außerdem  
 (B) kritisch  
 (C) aufmerksam  
 (D) dagegen
15. wirkt sich .... positiv .... aus (Zeile 11)  
 (A) belastet  
 (B) gleicht .... aus  
 (C) zerstört  
 (D) hat einen positiven Effekt
16. spannendste (Zeile 16)  
 (A) schlimmste  
 (B) langweiligste  
 (C) objektivste  
 (D) interessanteste
17. trotz hoher Unzufriedenheit (Zeilen 19-20)  
 (A) während hoher Unzufriedenheit  
 (B) ,obwohl sie sehr unzufrieden sind  
 (C) dank hoher Unzufriedenheit  
 (D) ,weil sie sehr unzufrieden sind
18. Obgleich (Zeile 25)  
 (A) Seitdem  
 (B) Da  
 (C) Bis  
 (D) Obwohl

19. die Unterstützung (Zeile 27)

- (A) die Isolation
- (B) die Hilfe
- (C) die Bewertung
- (D) die Belohnung

20. vergleichsweise (Zeile 39)

- (A) relativ
- (B) leider
- (C) zum Glück
- (D) selbstverständlich

21. häufig (Zeile 45)

- (A) manchmal
- (B) nie
- (C) oft
- (D) immer

22. laut den Ergebnissen (Zeile 47)

- (A) laut den Resultaten
- (B) laut den Fragen
- (C) laut den Hypothesen
- (D) laut den Tests

23. überraschend (Zeile 51)

- (A) erwartet
- (B) sicher
- (C) erstaunlich
- (D) glaubwürdig

24. ins Gespräch kommen (Zeile 62)

- (A) Probleme haben
- (B) streiten
- (C) zufrieden sind
- (D) kommunizieren

### III. COMPÉTENCE GRAMMATICALE

*Choisissez la réponse adéquate.*

25. .... doch mit deinem Kind!

- (A) Spräche
- (B) Sprich
- (C) Sprechst
- (D) Sprichst

26. Schüler .... viel Zeit in der Schule.

- (A) passieren
- (B) passen
- (C) verbleiben
- (D) verbringen

27. .... müssen sie sich dort wohl fühlen.

- (A) Indem
- (B) Deshalb
- (C) Dagegen
- (D) Seit

28. Es ist .... sehr wichtig.

- (A) für der Experte
- (B) vor der Experten
- (C) für die Experten
- (D) vor den Experte

29. .... du die Studie...

- (A) Hast / gelesen?
- (B) Habest / lesen?
- (C) Habst / gelest?
- (D) Hatte / geliest?

30. Die früheren Studien waren nicht ....  
interessant .... die neue.

- (A) sowohl / als
- (B) sehr / wie
- (C) als / als
- (D) so / wie

31. .... Schüler hochqualifizierte Eltern haben,  
sind ihre Leistungen besser.

- (A) Wenn
- (B) Dennoch
- (C) Als
- (D) Ob

32. Die Zahl .... Schüler ist sehr hoch!

- (A) der misshandelten
- (B) von die misshandelte
- (C) die misshandelt
- (D) des misshandeltes

33. Sehr viele Schüler ....

- (A) sind tyrannisieren.
- (B) werden tyrannisiert.
- (C) wird getyrannisiert.
- (D) sein tyrannisieren.

34. .... die Schüler .... die Eltern müssen mit den  
Lehrern darüber sprechen.

- (A) Oder / und
- (B) Dann / vielleicht
- (C) So / auch
- (D) Entweder / oder

35. Die Angst, .... wir sprechen .... , ist schwer zu kontrollieren.

- (A) auf die / Ø
- (B) die / von
- (C) von der / Ø
- (D) dass / Ø

36. Also haben zu viele Schüler keine Lust, .... Schule zu gehen.

- (A) nach
- (B) nach die
- (C) in die
- (D) zu die

37. Mädchen sind .... von Prüfungsangst betroffen.

- (A) die starke
- (B) am stärksten
- (C) das stärkstes
- (D) viel stark

38. .... gehen diese Schüler?

- (A) Wen
- (B) Wo
- (C) Wer
- (D) Wohin

39. Ein übertriebener Internetkonsum .... sich natürlich negativ ....

- (A) könnt / auszuwirken.
- (B) könnet / auswirkt.
- (C) kann / auswirken.
- (D) kennt / ausgewirkt.

FIN